

No.

18

2019

Mai

Juni

Juli

August

**omma**

Ortsgeschichtliches Museum mit Archiv

**Erste Kommunale Gleichstellungs-  
beauftragte im Kreis Wesel in NV**

**„Haar“genaues Handwerk –  
der Friseurberuf**

**Museumsveranstaltungen**

MUSEUM NEUKIRCHEN-VLUYN

- 03 Grußwort,  
*Jutta Lubkowski*
- 05 Erste Kommunale Gleich-  
stellungsbeauftragte im  
Kreis Wesel in NV  
*Maria-Elisabeth Schmicker*
- 09 „Haar“genaues Handwerk –  
der Friseurberuf,  
*Krista Horbrügger*
- 12 Museumsveranstaltungen  
bis August 2019
- 15 Die Seite für die jungen Leser:  
Ludwigs Nest – „Dampfmühle  
Neuhaus“, *Kevin Gröwig*
- 19 Dorfgeschichte(n), „Sport in  
Vluyn“, *Günter Heckes*
- 21 Der Birkenhof ist weg,  
*Heide Schmitt*

## **Titelbild:**

Titelblatt: Friseursalon Kühn  
im Museum NV.



## **Herausgeber:**

Museumsverein Neukirchen-Vluyn e.V.  
Tel.: 02845/391-215  
museum.neukirchen-vluyn@outlook.de  
www.museum-neukirchen-vluyn.de

## **Redaktions-Team:**

Günter Fischer, Kevin Gröwig, Krista Horbrügger, Jutta Lubkowski, Bastian Wiesemeyer. Gastbeiträge: Günter Heckes, M.-E. Schmicker, Heide Schmitt

Über Anregungen, Bilder, Texte etc. freuen wir uns! Eingesendete Beiträge werden unter der Nennung des Verfassernamens veröffentlicht. Die Verantwortung – auch für die Einhaltung des Copyrights – trägt ausschließlich der Verfasser. Wir behalten uns vor, eingesendete Beiträge sinngemäß zu kürzen.

## **Anregungen, Fotos & Beiträge bitte an:**

Museumsarchiv Neukirchen-Vluyn  
Hans-Böckler-Straße 26  
47506 Neukirchen-Vluyn  
02845/391-215  
Omma.redaktion@outlook.de

## **Museum Neukirchen-Vluyn**

Pastoratstraße 1  
47506 Neukirchen-Vluyn

Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr,  
Samstag 15-17 Uhr, Sonntag 11-13 Uhr  
und 15-17 Uhr. **In den Sommerferien ist  
das Museum mittwochs geschlossen!**

## **Layout und Druck:**

High Class Photo  
Niederrheinallee 311  
47506 Neukirchen-Vluyn  
02845/21282

Auflage: 3000 Stück

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder und Freunde  
des Museumsvereins Neukirchen-Vluyn,

mit der omma 18 halten Sie die neue Sommerausgabe in den Händen, die wie gewohnt abwechslungsreich über geschichtliche Entwicklungen in Neukirchen-Vluyn berichtet.

Sprechen wir heutzutage beinahe selbstverständlich über das Thema Gleichstellung, die bereits 1949 im Grundgesetz manifestiert wurde, so erstaunt es doch, dass es weitere 36 Jahre brauchte, bis den Kommunen empfohlen wurde, Gleichstellungsbeauftragte einzuberufen. Neukirchen-Vluyn erkannte in der zunächst nur als Empfehlung ausgesprochenen Änderung der Gemeindeordnung des Landes NRW die zukunftsweisende Bedeutung und richtete 1985 die erste kommunale Gleichstellungsstelle im Kreis Wesel ein. Über die ersten Erfahrungen der Gleichstellungsbeauftragten Petra Friese berichten wir im Heft.

Unser Titelbild gibt Ihnen einen Einblick in den im Museum nachgestellten „Damen und Herren Salon“ von Rudolf und Adele Kühn, die das Geschäft von 1952 - 87 auf der Feldstraße in Vluyn betrieben. Er gehört ohne Zweifel zu den Lieblingsplätzen der Museumsbesucher, da die originalen Ausstellungsstücke eine authentische Atmosphäre vermitteln und somit die vielleicht eigenen Erinnerungen wachrufen. Im April 2019 wurde der „Damen und Herren Salon“ des Museums von Rüdiger Eichholtz, dem Vorsitzenden des Vereins „Kulturprojekte Niederrhein“, zu einem besonderen Veranstaltungsort ernannt, der für Gäste und ausführende Künstler eine spannende Atmosphäre erzeugt. Am 22. Mai wird die Veranstaltungsreihe im Museum fortgesetzt.

Alle Termine der Museumsveranstaltungen bis August 2019 finden Sie in unserem Kalender in der Mitte des Heftes. Sie sind herzlich eingeladen und wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am vielseitigen Angebot.

Eine schöne und entspannte Sommerzeit wünschen Ihnen herzlichst  
Jutta Lubkowski und das Museumsteam



## Ihr Immobilien-Team vor Ort für Verkauf, Vermietung und Beratung



Niederrheinallee 318  
47506 Neukirchen-Vluyn

Telefon 0 28 45 - 9 80 10 68  
Mobil 01 51 - 27 55 31 09  
[info@doerth-immobilien.de](mailto:info@doerth-immobilien.de)



Doerth | Immobilien

In Berlin, wo ich seit 2012 dauerhaft lebe - nach 44 Jahren als Bürgerin in Neukirchen-Vluyn, wurde in diesem Jahr der Internationale Frauentag am 8. März erstmals in einem Bundesland als gesetzlicher Feiertag eingeführt.

Für mich war das ein Anlass, Erinnerungen zu wecken. Wie war das eigentlich mit der Gleichstellung von Frauen als wir als Familie mit zwei kleinen Kindern (1,5 und 4 Jahre alt) im Jahr 1968 in die Gemeinde Neukirchen-Vluyn - mit damals ca. 23.500 Einwohnern kamen?

Eine Frau, vor allem wenn sie Kinder hatte, war natürlich Hausfrau. Über eine Berufstätigkeit brauchte ich nicht nachzudenken. Es gab keine Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Die existierenden kirchlichen Kindergärten waren voll – es gab keine Warteliste!

Als in Neukirchen der kommunale Kindergarten an der Kranichstraße, von einer Elterninitiative angestossen, eröffnet wurde, da waren meine Kinder längst in der Schule. Übrigens: wegen des damaligen Lehrermangels und der fehlenden Betreuung standen auch Schüler des Gymnasiums regelmässig schon nach vier Stunden Unterricht wieder zu Hause vor der Tür.

Arbeitsplätze für Frauen waren in unserer Bergbaugemeinde kaum zu finden, so blieb einzig die Möglichkeit, sich ehrenamtlich einzubringen.

1985 kam es zu einer überraschenden Neuerung. In Neukirchen-Vluyn wurde, noch deutlich vor Moers, die erste kommunale Gleichstellungsstelle im Kreis Wesel eingerichtet. Wie kam es zu dieser fortschrittlichen Entscheidung? Eine kaum beachtete Änderung in der Gemeindeordnung des Landes NRW gab den Anstoss dazu. Zur Umsetzung des Verfassungsauftrags „Gleichstellung“, der seit beinahe 40 Jahren im Grundgesetz verankert war, wurden die Kommunen aufgerufen, Gleichstellungsbeauftragte zu bestellen. Es war zunächst nur eine Empfehlung, eine Verpflichtung dazu wurde erst in der Kommunalverfassung NRW 1994 eingeführt. Der damalige Stadtdirektor Dr. Conrad Listemann konnte aber den Rat überzeugen, eine halbe(!) Stelle auszuschreiben.

Petra Friese, geborene Berlinerin aus Krefeld, 35 Jahre, Dipl. Sozialpädagogin, verheiratet, eine Tochter, die gerade in die Schule gekommen war, bekam den Job. Sie stürzte sich mit voller Power in diese Aufgabe, für die es damals noch keine Vorbilder gab. „Die Gesellschaft für die besondere

Donnerstag, 18. Mai 1995  
Nummer 115

Zeitung für Moers,

## Petra Friese hat in den nächsten Jahren viel vor

### Gleichstellungsbeauftragte feiert kleines Jubiläum

Von ULRICH WEFERS

**NEUKIRCHEN-VLUYN.** Ein kleines Jubiläum kann die Gleichstellungsbeauftragte Petra Friese feiern. Seit zehn Jahren ist sie nun im Amt und feiert mit der dienstältesten Gleichstellungsbeauftragten im Kreis. Aber nicht nur aus diesem Anlass gab sie beim gestrigen Pressegespräch einen Tätigkeitsbericht über das vergangene Jahr.

So gab's 1994 wieder die Aktionswochen, die dieses Mal unter dem Thema „Frauen in der Stadtentwicklung, Verkehrs- und Wohnungsplanung“ standen. Petra Friese: „Wir haben dazu zwei Veranstaltungen angeboten, die auf großes Interesse stießen.“ Zum einen besuchten 44 Frauen aus Politik und Verwaltung der Kreise Kleve und Wesel die in der Emischerzone angestellte internationale Bauausstellung (IBA), um sich hier einen Einblick über die IBA-Frauenprojekte zu verschaffen. Zum anderen gab's einen Workshop „Wie können sich Frauen in die Stadtplanung einbringen?“ unter der Leitung der Technischen Beigeordneten Dipl.-Ing. Ingrid Otte aus Neukirchen-Vluyn. Hier g's Rad- und Fußwegverbindungen, wohnungsnahen Arbeitsplätze sowie Grün- und Spielflächen. Weitere Angebotschwerpunkte von Petra Friese waren der gut besuchte NRW-Frau-



Seit zehn Jahren ist nun Petra Friese (Bild) Gleichstellungsbeauftragte in Neukirchen-Vluyn. Trotzdem hat sie nichts von ihrem anfänglichen Engagement verloren. Auch in den nächsten Jahren wird man wohl von ihr hören.

Foto: Peter Oelker

enratiotag in der Kulturhalle, die Vortragsreihe „Arbeitsrecht für Frauen“ oder Selbstverteidigungskurse für Frauen. Der Gesprächskreis „Alleinerziehende“ im Mütter- und Familienzentrum Neukirchen führte vermehrt zu Einzelberatungen für Frauen in Trennungs- und Scheidungssituationen. Einen großen Bedarf sieht Petra Friese auch für das Projekt „Mädchen und Zukunftsberufe“, das nun noch weitere zwei Jahre laufen soll. Zu den vielfältigen Angeboten gehört auch die Frauengeschichtswerkstatt. Deren Ergebnisse werden in Form einer Dokumentation Ende 1996 festgehalten. „Ziel ist es“, so Petra Friese, „einen

Stadtrundgang unter geschichtlichen Aspekten anzubieten.“ Schon in diesem Jahr soll in Zusammenarbeit mit Moers ein Frauenhandbuch erscheinen, in dem Verbände, Organisationen und Vereine aufgelistet sind, die Frauen beraten und bei denen sie selbst aktiv werden können.

Petra Friese hat also auch in diesem Jahr viel vor. Der nächste anstehende Termin ist am 23. Mai um 19.30 Uhr in der Volkshochschule an der Mentorstraße: Kornelia Kammerer, Betriebsrätin und Sicherheitsbeauftragte in einem Neukirchen-Vluyn'er Unternehmen, referiert über „psychische Belastungen am Arbeitsplatz“.

*Petra Friese war von 1985 - 1997 Gleichstellungsbeauftragte in Neukirchen-Vluyn*

Lebenssituation von Frauen im Beruf und Privatleben zu sensibilisieren“, so beschrieb sie ihre neue Aufgabe.

Über ihre Arbeit zur Frauenförderung im Rathaus wurde in der Öffentlichkeit wenig bekannt, Personalangelegenheiten, wie z.B. Stellenbesetzungen oder familienfreundliche Arbeitszeiten blieben Interna. Petra Friese aber ging mit ihren Themen zur „Frauenförderung in der Stadt“ gleich an die Öffentlichkeit und beteiligte sich an regionalen Initiativen wie „Mädchen in Zukunftsberufen“ als Projektleiterin. Glücklicherweise traf sie mit ihren Themen auf eine sehr interessierte Lokalpresse, die ihre Initiativen und Veranstaltungen verfolgte und ausführlich darüber berichtete.

„Gleichstellung ist keine Revolution von Frauen, sondern

eine Evolution, also schrittweise Entwicklung“ wurde

sie aus ihrem ersten Bericht im Jugend-Familien- und Sozialausschuss im Frühjahr 1986 zitiert. Ihre jährlichen Tätigkeitsberichte stießen bei der Presse auf hohe Beachtung.

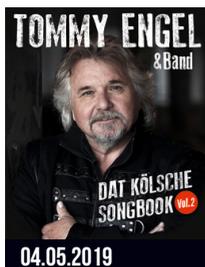
Gleich im ersten Jahr, am 7. Juni 1986, veranstaltete sie einen „Informationsmarkt von Frauen für Frauen“ in der Kulturhalle. Vereine, Verbände, Parteien aus der Stadt und der Umgebung waren mit Infoständen vertreten. Es gab lebhaftes Gesprächsrunden zu Themen wie Teilung der Familienaufgaben zwischen Mann und Frau, Wiedereinstieg in den Beruf nach der Familienphase und vieles mehr. Ich kann mich an sehr kontroverse Diskussionen erinnern, zumal für manche Männer diese Themen damals Neuland waren.

Zwei Highlights aus den frühen Jahren möchte ich noch erwähnen: Zur Feier von 105 Tagen Gleichstellungsstelle in Neukirchen-Vluyn kam die damals sehr bekannte Rundfunkjournalistin Carmen Thomas mit ihrem Ü-Wagen „Violetta“ zum Rathaus. Das Thema war Quotierung. Die Sendung wurde live im Radio übertragen und Carmen Thomas hatte Expertinnen mitgebracht, die mit den BürgerInnen lebhaft über das Für und Wider von Quotierung diskutierten.

1988 folgte dann Ilse Ridder-Melchers, Staatssekretärin für Gleichstellung in NRW, der Einladung in unsere Stadt. Sie besuchte den Malerbetrieb von Norbert Wehren in Vluyn, wo drei weibliche Auszubildende den damals reinen Männerberuf „Maler und Lackierer“ erlernten.

In den folgenden Jahren gründete Petra Friese unter anderem den „Frauenarbeitskreis“, der monatlich tagte und sich mit kommunalpolitischen Themen aus Frauensicht beschäftigte und Vorschläge in Rat und Aus-

## DEMNÄCHST IN DER KULTURHALLE NEUKIRCHEN-VLUYN



**HEESEN**  
KONZERTE

TICKETS BEI ALLEN BEKANNTEN VVK-STELLEN  
UND UNTER [WWW.HEESEN-KONZERTE.DE](http://WWW.HEESEN-KONZERTE.DE)

schüsse einbrachte. Regelmäßige Beratungsangebote der Gleichstellungsstelle gab es natürlich zu vielen, heute immer noch aktuellen Problemen wie Scheidung oder Hilfen für Alleinerziehende. Daneben waren die Rückkehr in die Arbeitswelt oder Frauen in Zukunftsberufen immer nachgefragte Themen.

Zwei wichtige Projekte aus den 1990er Jahren möchte ich vorstellen: Das eine ist die Eröffnung des Mütter- und Familienzentrums im Sommer 1989. Die Gründung wurde von Petra Friese angestoßen und vorbereitet, daraus entwickelte sich schließlich ein eingetragener Verein mit Vorsitzender, Schatzmeisterin usw. Die gesamte Organisation und Verantwortung lag damals selbstverständlich bei ehrenamtlich arbeitenden Frauen. Sie planten Veranstaltungen, entwickelten ein Konzept für die Betreuung von unter dreijährigen Kindern, betrieben einen Second Hand Laden und zeitweilig auch ein Café. Sie mussten sich unter anderem auch ums Geld für die Miete kümmern, da die finanzielle Unterstützung durch die Stadt minimal ausfiel. Mehr als einmal stand der Verein wegen seiner finanziellen Probleme vor dem Aus. Als das MFZ von der Vietenstraße ins Dorfzentrum von Neukirchen an die Hochstraße ziehen konnte, wurde es dort sehr gut von den Bürgern angenommen. Mehrere Generationen von Vorstandsfrauen haben dort viel Kraft eingesetzt und etliche der Aktiven sind später erfreulicherweise wieder in die Arbeitswelt zurückgekehrt. Es gab auch Hilfe von einigen Vätern, meist im handwerklichen Bereich. Soweit ich weiß, hat das Mütter- und Familienzentrum tatsächlich bis ca. 2015 bestanden.

Das zweite und letzte Projekt, das Petra Friese 1993 angestoßen hat, war die Arbeit der „Frauengeschichtswerkstatt“, gegründet, um die Geschichte der Frauen zwischen 1877 und 1997 in unserer Stadt zu erforschen. In der Gruppe gab es auch einige, wechselnde Nichtfachfrauen, die durch den Stadtarchivar und eine studierte Historikerin lernten, wie man Texte fachgerecht mit Quellenangaben und Fußnoten schreibt und wie man Interviews mit Zeitzeugen führt sowie Quellen auswertet.

Es wurde zum Beispiel geforscht über die Berufe der Arbeiterinnen, Dienstmädchen, Lehrerinnen und über einzelne Persönlichkeiten der Stadt wie Grete Schweizer, Wilhelmine Bräm oder Meta Bottke. Die Er-



Sonderausstellung zum Thema „FRAUEN(-)LEBEN“ im Museum NV, Lehrerinnen, 1997

gebnisse führten zu dem Buch: Frauen(-) leben in Neukirchen-Vluyn, 1877-1997, das auch zwei Stadtrundgänge zu historischen Orten in den beiden Stadtteilen enthält. Eine gleichnamige Ausstellung im Museum Neukirchen-Vluyn wurde von Jutta Lubkowski konzipiert.

Am Buch hat Petra Frieze noch bis zuletzt im Krankenhaus mitgearbeitet. Die Ausstellungseröffnung im November hat sie nicht mehr erlebt. Sie starb am 18. August 1997 mit 47 Jahren an Krebs. Die Arbeit der „Frauengeschichtswerkstatt“ wurde nicht fortgeführt.

Quellen: Zeitungsarchiv des Museums NV und eigene Erinnerungen.

**Maria-Elisabeth Schmicker**

**Neukirchen-Vluyn  
Niederrheinallee 381 (ehem. B60)  
Ortsausgang Richt. Schaephuysen**

April - Juni: Spargel  
Mai - August: Erdbeeren  
Juni/Juli: Süßkirschen, Blaubeeren,  
Pflaumen und Zwetschgen  
ganzjährig: Äpfel, Birnen

Apfel-, Rüben-, Birnenkraut, Apfelmus, Pflaumenmus,  
Obst- und Gemüsesäfte, Apfelchips, Trockenfrüchte,  
Honig, Konfitüren, Wein, Wildwurst und -schinken,  
Kartoffeln, Eier, Nudeln, Senf, Geschenkkörbe,  
Kaminholz und vieles mehr...



Tel. 0 28 45 / 2 75 24  
[www.bloemersheim.de](http://www.bloemersheim.de)

Mo-Fr 8.30-18.30 Uhr  
Sa 8.30-14.00 Uhr

# „Haar“genaues Handwerk – der Friseurberuf

Im Ortsgeschichtlichen Museum gibt es einen abgetrennten Raum. Wenn man den Vorhang beiseite schiebt, steht man in einem Friseursalon – mit Schaufenster, Inventar, Möblierung, Tapete, Parfümerie, alles originalgetreu eingerichtet. Auf der Schaufensterscheibe kann man lesen: „Damen und Herren - Salon & Parfümerie Rudolf Kühn“

Rudolf Kühn und seine Frau Adele führten den Salon von 1952 bis 1987 auf der Feldstraße in Vluyt und vermachten die Einrichtung später dem Museum.

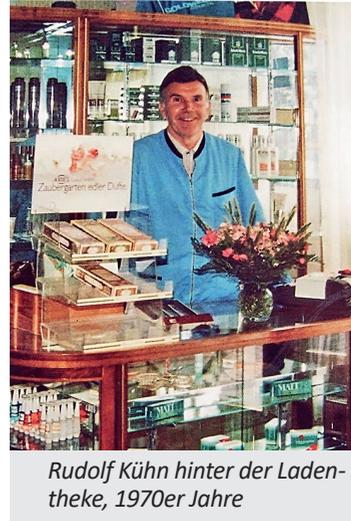
Die Berufsbezeichnung Friseur (frisieren heißt übersetzt kräuseln) hatte sich erst zu Ende des 19. Jahrhunderts eingebürgert. Für die Pflege von Kopf- und Barthaar waren jahrhundertlang Bader bzw. Barbieri – ausschließlich Männer – zuständig gewesen.



Der Barbier, Holzschnitt aus dem Ständebuch von Hans Sachs, 1568

Auf dem Holzschnitt sieht man, wie der Barbier einem Kunden mit der Schere das Haar schneidet. Sein Gehilfe wäscht einem anderen Mann den Kopf, wobei das Wasser aus einem Gefäß von oben in eine Schale fließt. Von der Decke herab hängen vermutlich Streichriemen zum Schärfen der Messer. Barbieri besorgten allerdings seit dem Mittelalter auch andere Aufgaben wie Aderlassen, Zahnziehen, Starstechen am Auge und

Wundbehandlungen. Dies galt solange, bis durch die Fortschritte in der Medizin eine Spezialisierung notwendig wurde und sich z.B. Zahn- und Augenheilkunde als eigenständige Berufe herausbildeten. Auch der Friseurberuf verselbständigte sich.



Rudolf Kühn hinter der Ladentheke, 1970er Jahre

# „Haar“genaues Handwerk – der Friseurberuf

In der textilgeschichtlichen Abteilung des Museums ist ein Großfoto von Vluynner Fabrikantenfrauen zu sehen. Es stammt aus der Zeit um 1910. Wer die Damen frisiert hat, wissen wir nicht. Vielleicht kam ein Friseur in ihr Haus, da es Friseursalons noch nicht gab. Diese entwickelten sich erst nach dem Ersten Weltkrieg.

In Neukirchen-Vluyn sind Friseursalons für Damen und Herren für die 1930er Jahre nachgewiesen, der Salon von Gossens auf der Niederrheinallee und der Salon von Fitzner auf der Fürmannstraße. Seit den 50er Jahren ist ihre Zahl erheblich gestiegen, dazu gehörte auch der Salon Kühn.

Inzwischen hat sich einiges geändert, wie Friseurmeister Herbert van Baal berichtet, der seit 20 Jahren den Friseursalon in der Alten Kolonie am Bendschenweg leitet: Durch Vorhänge oder Trennwände abgeteilte Bedienungsplätze findet man kaum noch, ebenso hat sich die Zahl der Trockenhauben für Dauerwellen verringert. Damenhaar wird nur noch selten mit Wicklern eingedreht, sondern meist gefönt, es soll pflegeleicht sein. Hin und wieder wünscht sich eine Kundin allerdings eine aufwändige Frisur.

Herren lassen sich heute nicht nur in Barbershops verwöhnen, offensichtlich sind auch im kleinstädtischen Neukirchen-Vluyn modische Trends z.B. Haartatoos im Angebot.



*Haartattoo – nach der Haarschneidemaschine ist das Messer dran*

Bis in die 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde der Friseurberuf nur von Männern ausgeübt. Erst allmählich gab es auch Friseurinnen. Heute liegt ihr Anteil bei etwa 80%. Im Salon von Herrn van Baal arbeiten ausschließlich Frauen. Renate Krömer, die jahrelang am Bendschenweg wie auch in anderen Neukirchen-Vluynner Salons als Friseurin gearbeitet hat, erinnert sich. „Schon Ende der sechziger Jahre machten hauptsächlich Mädchen die Ausbildung zum Friseurberuf. Manche gingen nach der Lehre lieber in eine Fabrik, da verdiente man doppelt so viel. Vom Gesellenlohn – ich bekam anfangs 375 DM ausbezahlt – konnte man kaum eine Miete bezahlen, geschweige denn eine Familie ernähren“.

Frau Krömer heiratete und arbeitete in Teilzeit, als ihre beiden Kinder klein waren, danach wieder in Vollzeit bis zur Rente. „Ich würde mich heute wieder für diesen Beruf entscheiden, es ist eine abwechslungsreiche Tätigkeit und man kommt viel in Kontakt mit Menschen.“

**Krista Horbrügger**

# Museumsveranstaltungen bis August 2019

## **Samstag 4. Mai und Sonntag 5. Mai, 11–18 Uhr – 12. Büchermarkt zum Vluynr Mai**

Platz vor der Kulturhalle, Niederrheinallee 1, 47506 Neukirchen-Vluyn  
Zum 12. Mal präsentiert der Museumsverein beim Vluynr Mai den erfolgreichen Büchermarkt. Gespendete Bücher verschiedenster Genres werden zugunsten der Vereinskasse zum Kilopreis verkauft.



## **Dienstag, 14. Mai, 19 Uhr –**

### **Vortrag zu „100 Jahre Frauenwahlrecht in Deutschland, 70 Jahre Gleichgerechtigungsartikel im Grundgesetz“**

Museum Neukirchen-Vluyn, Pastoratstr. 1, 47506 Neukirchen-Vluyn,  
Vortrag mit Krista Horbrügger. 1918 erhielten die Frauen das Wahlrecht. Erstmals konnten Frauen bei der Wahl zur deutschen Nationalversammlung 1919 davon Gebrauch machen. 1949 wurde der Grundgesetzartikel „Männer und Frauen sind gleichberechtigt“ beschlossen. Eintritt 5 €.



## **Samstag, 18. Mai, 14 Uhr –**

### **Historische Führung in der Kaiserswerther Diakonie**

„Café Schuster“, Klemensplatz 5, Düsseldorf-Kaiserswerth  
Eintritt 5 €, Anmeldung erforderlich unter 02845/391-215 (AB)

Es werden Meilensteine professioneller Pflege von den Anfängen bis heute beleuchtet, es gibt Einblicke in die historischen Gebäude, das besondere Ambiente des Disselhoff-Parks und das Pflegemuseum.



## **Mittwoch, 22. Mai, 19 Uhr –**

### **„Damen und Herren Salon“ – Lesung und Gespräch mit Gerd Herholz**

Museum Neukirchen-Vluyn, Pastoratstr. 1, 47506 Neukirchen-Vluyn  
Gerd Herholz liest Geschichten, Blogs und Gedichte über das Ruhrgebiet, das nach der Loveparade eine große Zukunft hinter sich hat und mit der Gegenwart einfach nicht fertig wird. Für Herholz' Schreiben gilt auch, was Raymond Federman übers Lesen gesagt hat: „Ich bin für ein Lesen, das den Frieden stört.“



## **Samstag, 15. Juni, 14 Uhr –**

### **Besuch mit Führung der Burganlage Linn in Krefeld**

Rheinbabenstraße 85, 47809 Krefeld  
Eintritt 8 €, Anmeldung erforderlich unter 02845/391-215 (AB)

Die über 900 Jahre alte Wasserburg ist von einem breiten Wassergraben umgeben und mit der intakten Vorburg lädt sie zu Spaziergängen im Park ein. Das Innere gibt einen Eindruck des Leben im Mittelalter.



## **Sonntag, 30. Juni, 11.15 Uhr – Familienführung Mühlengeschichte**

Museum Neukirchen-Vluyn, Pastoratstr. 1, 47506 Neukirchen-Vluyn  
Führung 3 €, ohne Anmeldung

Bockwindmühlen und Turmwindmühlen gehören zu den ältesten Mühlen am Niederrhein. Die Führung ist kindgerecht aufgebaut. Modelle einer Dampfmaschine und einer Transmission können ausprobiert werden.

# Museumsveranstaltungen bis August 2019

**Sonntag, 7. Juli, 11.15 Uhr –**

**Museumsführung mit Liane Pöll-Atkinson und Karin Haaz**

*Museum Neukirchen-Vluyn, Pastoratstr. 1, 47506 Neukirchen-Vluyn*

*Führung 3 €, ohne Anmeldung*

Führung durch die neugestalteten Themenbereiche des Museums wie Multi-Medientisch, Kolonialwarenladen, Textilgeschichte in NV sowie einem alten Klassenraum.



**Sonntag, 21. Juli, 11.15 Uhr –**

**Museumsführung: Nationalsozialismus in Neukirchen-Vluyn mit Krista Horbrügger**

*Museum Neukirchen-Vluyn, Pastoratstr. 1, 47506 Neukirchen-Vluyn*

*Führung 3 €, ohne Anmeldung*

Die Anfänge des Nationalsozialismus in Neukirchen-Vluyn gehen bereits auf das Jahr 1925 zurück, als Meta Bottke eine NSDAP- Ortsgruppe Vluyn-Moers gründete. Drei Jahre später wurde Erich Neumann in Neukirchen-Vluyn der erste nationalsozialistische Bürgermeister von ganz Preußen. Anhand von Text-, Bild- sowie Tondokumenten und Gegenständen gibt die Ausstellung einen Einblick in Aufstieg und Diktatur des Nationalsozialismus vor Ort und erinnert an das Schicksal von Opfergruppen der Gewaltherrschaft, wie Juden und Zwangsarbeitern.

**Samstag, 17. August, 15.30 Uhr – Museumsführung: Soziales Engagement in NV als Antwort auf die Industrialisierung mit Krista Horbrügger**

*Museum Neukirchen-Vluyn, Pastoratstr. 1, 47506 Neukirchen-Vluyn*

*Führung 3 €, ohne Anmeldung*

Auf das neu entstandene soziale Elend antwortete Mitte des 19. Jh. Pfarrer Andreas Bräm aus Neukirchen mit Gründung des Erziehungsvereins. Im Museum ist die Kulisse von Haus Elim, dem ältesten preußischen Mädchenheim, dargestellt zusammen mit Dokumenten aus der Feder von A. Bräm. Erinnert wird auch an die Gründung des Versorgungshauses in Vluyn 1892.



**Sonntag, 25. August, 11.15 Uhr –**

**Museumsführung mit Günter Fischer**

*Museum Neukirchen-Vluyn, Pastoratstr. 1, 47506 Neukirchen-Vluyn*

*Führung 3 €, ohne Anmeldung*

Führung durch die neugestalteten Themenbereiche des Museums wie Stadtgeschichte, Textilgeschichte, Handel und Wirtschaft, Schulgeschichte sowie Nationalsozialismus.



**Freitag, 30. August, 17.00 Uhr – Sommerstadtführung durch Neukirchen mit Heide Schmitt und Peter Pechmann**

*Treffpunkt: Dorfkirche Neukirchen, Führung 8 €, Anmeldung erforderlich unter: 02845-391215(AB) oder 391230*

Beim Stadtrundgang durch den Ortsteil Neukirchen berichten Heide Schmitt und Peter Pechmann auf humorvolle Weise über Historisches aus dem Dorf, Wissenswertes über die Gebäude und die Geschichte dahinter. Für jeden Teilnehmer gibt es eine kleine Überraschung.



# EDEKA *Raber*

*...denn hier ist immer was los!*

**EDEKA Raber u. Rheingans Frischmarkt  
Niederrheinallee 347, Neukirchen-Vluyn  
Tel.:02845/91913**

**EDEKA Raber  
Mozartstraße 9, Neukirchen-Vluyn  
Tel.: 02845/9419750**

**EDEKA Frisch-Markt Raber & Rheingans  
Nieperstraße 21-23, Moers-Kapellen  
Tel.:02841/61033**



**Wir  Lebensmittel.**

## Ludwigs Nest – „Dampfmühle Neuhaus“



Mein Name ist Ludwig. Ich bin ein Kranich und lebe schon seit vielen Jahren hier in dieser Gegend. Zahlreiche Geschichten habe ich mit den Menschen aus Neukirchen und Vluyn bereits erlebt. Heute möchte ich Dir von der Dampfmühle in Neukirchen erzählen.

Dass in einer Windmühle mit der Kraft des Windes Korn zu Mehl gemahlen werden kann, weißt Du sicherlich. Und auch Wassermühlen kennst Du bestimmt. Vor etwa 150 Jahren wurde in Neukirchen an der Krefelder Straße Nummer 9 jedoch eine eher unbekanntere Mühlenart gebaut. Diese Mühle wurde von einer Dampfmaschine angetrieben. Die Dampfmühle benötigte weder die Kraft des Windes noch die des Wassers, um das Korn zu mahlen. Sie arbeitete allein mit der Kraft von Wasserdampf, wie er beim Kochen von Wasser entsteht. Dampfmaschinen waren zu dieser Zeit die stärksten Maschinen, die es gab. Neben Mühlsteinen trieben sie auch Pumpen in Bergwerken und alle möglichen Werkzeuge an. Damit ermöglichten die Dampfmaschinen den Bau immer größerer Fabriken, in denen immer mehr und immer schneller gearbeitet werden konnte.



*Dampfmühle Neuhaus, 1930er Jahre*

**Bis zum nächsten Mal,  
Dein Ludwig**

PS: Die Dampfmühle in Neukirchen wurde vor etwa 50 Jahren geschlossen. Heute befindet sich in dem ehemaligen Gebäude ein Hotel mit dem Namen „Hotel Dampfmühle Neukirchen-Vluyn“ und ein Restaurant.

# Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer und überall.



Online-Banking



Bankgeschäfte  
per Telefon



VR-Banking  
App



19.000  
Geldautomaten



Sicher online  
bezahlen



Persönliche  
Beratung vor Ort

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nutzen Sie unseren kompletten Service für Ihre Finanzen.  
Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen gerne weiter.

 montags bis freitags von 8 bis 20 Uhr: 02802 910 0

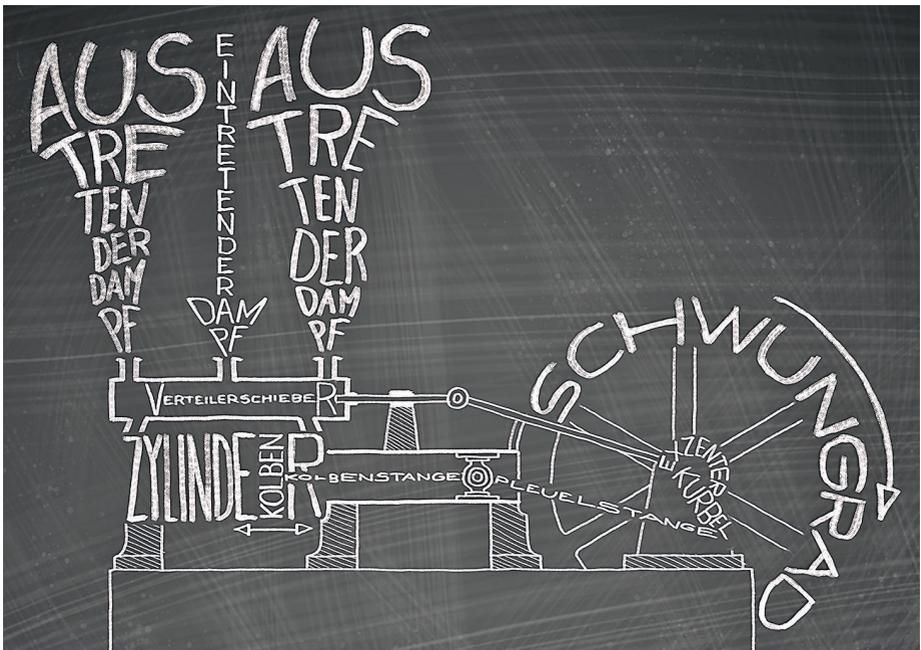


Vertrauen  
und Nähe  
**Volksbank  
Niederrhein eG**

## Wie funktioniert eine Dampfmaschine?

Dampfmaschinen werden mit Wasserdampf angetrieben. Dazu wird in einem großen Dampfkessel Wasser auf eine Temperatur über 100° Celsius erhitzt. Das Wasser beginnt zu kochen und Wasserdampf entsteht. Über ein Rohr wird der Dampf zum röhrenförmigen Zylinder der Dampfmaschine geleitet. Der Verteilerschieber lässt ihn abwechselnd links und rechts in den Zylinder hinein- und auch wieder hinausströmen. Dabei bewegt der Dampf den Kolben im Zylinder hin und her. So wandelt die Dampfmaschine die Wärmeenergie des Wasserdampfes in die Bewegungsenergie des Kolbens um. Diese Energie wird auf das große Schwungrad der Dampfmaschine übertragen und es beginnt sich zu drehen. Schließt man an das Rad nun ein Gerät wie zum Beispiel einen Mühlstein an, dreht der sich ebenfalls.

Wenn Du mehr über die Funktion einer Dampfmaschine und die Übertragung ihrer Kraft erfahren möchtest, besuche das Museum in Vluyt. Dort findest Du ein Modell einer Dampfmaschine und viele weitere Erklärungen.



Funktion einer Dampfmaschine. Bild: Niederrheinisches Freilichtmuseum

## Die Dampfmachine als Spielzeug

Dampfmaschinen werden bis heute für ihre Größe, ihr lautes Zischen und ihre Kraft von vielen Menschen bewundert. Deshalb gibt es seit über einhundert Jahren auch Spielzeug-Dampfmaschinen für Zu Hause. Sie funktionieren genauso wie ihre großen Vorbilder: Mit einem Feuer wird Wasser in einem Kessel erhitzt, sodass Wasserdampf entsteht. Der treibt im Zylinder den kleinen Kolben der Spielzeug-Dampfmaschine an. Mit der Bewegungsenergie des Kolbens werden dann kleine Modelle zum Leben erweckt. Das können Mühlen oder Werkzeuge wie Bohrmaschinen und Sägen sein. Manchmal sind es auch Figuren, die Handwerksberufe wie den Schmied oder den Metzger darstellen.



Die kleine Metzger-Figur stellt mit der Kraft der Spielzeug-Dampfmaschine ununterbrochen Würste her.  
Bild: Niederrheinisches Freilichtmuseum.

KREIS VIERSSEN

Niederrheinisches Freilichtmuseum  
Sonderausstellung  
10. März – 25. August 2019

### WAT IS EN DAMPFMASCHIN?

Dampfspielzeug und seine Funktionsweise

Logo of Sparkasse Krefeld  
Logo of NEU  
Logo of Volkshaus Kempen-Greath eG  
Logo of Carandante Greath GmbH



## Ausflugstipp

Das Niederrheinische Freilichtmuseum in Grefrath zeigt in seiner Ausstellung „Wat is en Dampfmaschin? Dampfspielzeug und seine Funktionsweise“ noch bis zum 25. August 2019 Spielzeug-Dampfmaschinen und Zubehör. Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre haben am Wochenende freien Eintritt.

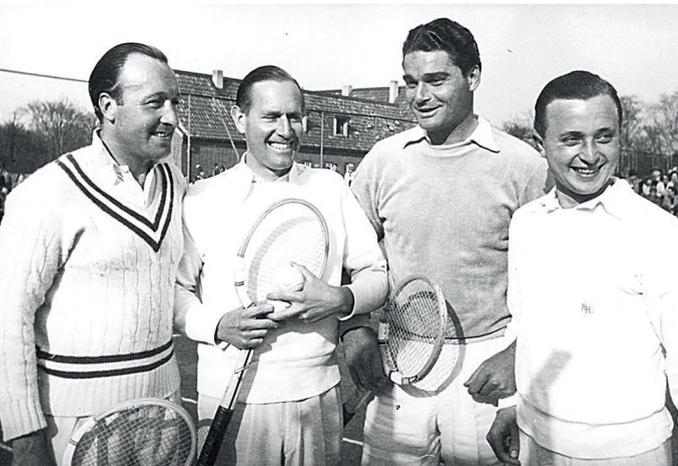
# Dorfgeschichte(n) – „Sport in Vluyn“

Sport in Vluyn, wie ich ihn als Schulbub und Jugendlicher erlebte, bestand aus Schulsport u.a. Völkerball, Schlagballweitwurf unter Lehrer Preußing und vielleicht noch Fußball als Freizeitvergnügen auf allen für uns geeigneten Plätzen im Dorf. Nicht immer zur Freude der Anwohner. Spannend wurde es, als die britische Einquartierung 1945/46 ihre eigene Fußballtruppe unter Capitain Palmer mitbrachte und den Vluynner Sportplatz für englische Verhältnisse „verkleinerte“. Kick-and-Rush war an-



*Die erste Mannschaft des TuS Preussen 09, 1954.  
Wer kennt noch die Namen?*

gesagt. Als Gegner wurden die Vluynner Preußen eingeladen. Peter und Dieter Grotepaß, Hannes Geldermann als Torwart, H.G. Schneider und Freunde wurden von uns tüchtig angefeuert.



*Gottfried von Cramm, erster deutscher Wimbledon-  
gewinner (2. von links) besuchte den TuS Preussen Vluyn  
am 20. April 1950*

Ein weiteres Großereignis im Dorfleben war das große Tennisturnier auf der neuen Tennisanlage am Vluynner Hof. Dr. Ernst Pleines hatte alles toll organisiert, Die Vluynner Bevölkerung ließ sich dieses Ereignis selbstverständlich nicht entgehen und folgte begeistert den Spielen. Star der Gäste waren der Tennisbaron Gottfried von Cramm und die Spieler Göpfert,

## Dorfgeschichte(n) – „Sport in Vluyn“

Buchholtz und andere Ranglistenspieler. So kurz nach dem Kriege war das Interesse auch an überörtlichen sportlichen Ereignissen groß. So haben wir Vluynner Dorfjungen 1950 mehrfach die Krefelder Eishalle besucht, um Preußen Krefeld und den KEV im Eishockey zu bewundern. Lil-Lulle Johansson aus Schweden war der große Star, der den Preußen zur deutschen Meisterschaft verhalf. Ein Jahr später schaffte der KEV ebenfalls den Titel. Jedenfalls war Eishockey in den damals noch harten Wintern auf dem kleinen Parsick für uns Jugendliche der große Renner. Wer Hudo-ra-Schlittschuhe besaß, konnte sich glücklich schätzen. Die sogenannten „Hackenreißer“ ruinierten als Absatzfresser das einzige Paar Schuhe, das man hatte. Da gab es zu Hause ein tüchtiges Donnerwetter. Ebenfalls in dieser ereignisreichen Zeit waren die Formel 1-Asse Stuck, Rosemeyer, Lang und Caracciola noch in aller Munde. So lud der Grenzlandring-Kurs die Vluynner Fans zum Besuch ein. In aller Frühe mit Bahn und Bus nach Wegberg; eine halbe Weltreise.

Nun hätte ich es fast vergessen. Damenhandball in Vluyn. Oszkar Duck, Flüchtling aus Ungarn, brachte es fertig, junge Mädchen für diesen schönen Sport zu begeistern und trainierte sie zu tollen Leistungen. Petra Platen wurde später sogar Nationalspielerin.

**Günter Heckes**

*Die Handballabteilung unter Trainer Oszkar Duck (3. von rechts) nahm 1973 an der Deutschen Meisterschaft teil*





*Brinkenhof in Neukirchen, Hochstr. 24*

Anfang Februar wurde der Brinkenhof in Neukirchen, Hochstraße Nr. 24, abgerissen. Die Neukirchener Höfe sind zum Teil uralte. Einige Höfe wurden schon im Jahr 1250 in alten Urkunden der Abtei Werden erwähnt. Wenn ein Hof erwähnt wurde, bestand er oft schon viel länger. Das Leben im Dorf war von landwirtschaftlicher Arbeit geprägt. Erst später siedelten sich die Handwerker rund um die Dorfkirche an. Die Hofnamen wechselten ganz selten, wohl aber die Namen der Besitzer.



*Sogenannte „Brinken Kath“*

Der Bauernhof auf der Hochstraße ist als Wohnort von Faßbinder Heinrich Brinken im Jahr 1718 erstmals erwähnt, er war einer der ältesten Höfe im Dorf. Der Hof wurde als „Brinken Kath“ bezeichnet. Auf dem Grundstück befand sich eine kleine Kathstelle, die von der Enkelin Heinrich Brinkens bewohnt wurde. Die Kinder von Heinrich Brinken erlernten auch den Beruf des Faßbinders. Leben und Arbeiten waren eng miteinander verbunden.

# Der Brinkenhof ist weg

Ein Nachkomme von Wilhelm Brinken war von 1800 – 1843 auch Faßbinder im Dorf. Zu der Zeit stellte er Fässer, Kufen, Eimer, Melkeimer und natürlich Bierfässer aus Hartholz, Eiche oder Lärche her. Das Holz suchte er sich immer selbst im Wald. Der Beruf des Faßbinders war nicht leicht zu erlernen, deshalb betrug die Lehrzeit sieben Jahre. Sein Sohn Peter führte nach der langen Lehrzeit die Faßbinderei fort. Er hatte sieben Kinder. Zwei seiner Söhne erlernten zwar noch das Faßbinder-Handwerk, wurden aber „Nebenerwerbs-Handwerker“, das heißt, sie hatten neben der Werkstatt noch eine kleine Landwirtschaft. Später jedoch waren sie nur noch Ackerer. Zuletzt wohnte Frau Brinken noch lange in dem Gebäude.



Im Innenhof des Hofes waren die alten Stalungen und Scheunen gut sichtbar, sie waren offen. Zum Teil gab es große grüne Tore. Im Hausinneren sah man die Plasterdecken, alte Bodenfliesen und Holzbalken vom alten Dachstuhl. Die Treppe führte in die 1. Etage.

Etwas ganz Besonderes ist nach dem Abriss zu Tage gekommen. An der vorhandenen Seite des rechten Gebäudes sieht man einen großen zugemauerten Torbogen, der evtl. zum Hof gehörte.



Die Plasterdecken im Hausinneren

Der Hof ist sehr sorgfältig abgerissen worden. Alles wurde sortiert: die alten Feldbrandsteine wurden sauber geschlagen und aufgehoben, die alten Balken kamen in gesonderte Container usw.

Zugegeben, wenn man von der Friedhofseite ins Dorf geht und das freie Grundstück sieht, kann es passieren, dass man kurz überlegt: „Was stand eigentlich hier?“ Das alte Hofgebäude hat Platz gemacht für etwas Neues.

**Heide Schmitt**



Der große zugemauerte Torbogen

Quelle: Damals, Anne Brüggestraß Band III und V

**Doppelter Sieger  
bei Banking-Apps**



# Mobiles Banking ist einfach.



Wenn Sie Ihre Geldgeschäfte  
mit den Testsiegern bei Stiftung  
Warentest erledigen.

Unsere Sparkassen-Apps für  
Android und iOS sind kostenlos,  
bankenübergreifend einsetzbar  
und bieten höchste Sicherheit  
sowie viele praktische Funktionen.

[www.sparkasse-am-niederrhein.de](http://www.sparkasse-am-niederrhein.de)

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse  
am Niederrhein**

## DIE SPARGELZEIT *hat begonnen*

Jetzt reservieren!

### SPARGELKARTE 2019

Genießen Sie bei uns niederrheinischen Spargel in zahlreichen Varianten – egal ob als klassische Vorspeisensuppe, köstliche Beilage oder als besonderen Hauptgang.



Krefelder Str. 9, 47506 Neukirchen-Vluyn  
info@jules-restaurant.de  
www.jules-restaurant.de  
f @JulesRestaurantNV i hotel.dampfmuhle

Tel.: 0 28 45 / 93 49 349  
Öffnungszeiten:  
täglich von 18:00 bis 22:15 Uhr

Jules im **HOTEL**  
**DAMPFMÜHLE**  
NEUKIRCHEN-VLUYN ★ ★ ★ ★